

Zur Erheiterung : aus dem Nebelspalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Absatz g) und deshalb erträglich. Unbedingt nötig ist das Wort „Ausführung“ nicht, aber jenen Abgeordneten, der es wünschte, leitete doch ein richtiges Gefühl. Alle übrigen der genannten Ursachen von Unfällen (Krieg, Unruhen, Aufruhr, Streik, Minenschlag) wirken unmittelbar, behördliche Verfügungen aber erst mittelbar. Sie stehen vorerst nur auf dem Papier und werden (bekanntlich!) nicht immer ausgeführt. Es hat etwas Störendes, daß da mitten unter den meist mehr oder weniger blutigen, auf jeden Fall gewaltsamen „Lebenserscheinungen“, eingebettet zwischen den Streik und das Plazen einer Mine, die zunächst doch verhältnismäßig harmlose, mit Tinte geschriebene „Verfügung“ steht. Alle andern Ursachen finden im Freien statt, die Verfügung erst am grünen Tisch. Nun scheint mir freilich das Wort „Minengefahr“ nicht glücklich. Solange die Mine erst eine Gefahr bildet, verursacht sie noch keine Unfälle, sondern erst wenn sie plakt. Um nicht sagen zu müssen „Minenexplosion“ oder so was, würde ich „Minenschlag“ sagen; vielleicht gibt es aber einen andern deutschen Fachausdruck.

Jose Blätter

Ein junger Vater. In einem Lebensbild des vor hundert Jahren geborenen Bundesrats Forrer heißt es: „Mit fünf Jahren wurde ihm der Vater entrissen.“ Der Satz ist grammatisch nicht so grundfalsch, wie er aus-

sieht; denn es ist nirgends gesagt, daß sich eine Umstandsbestimmung („mit fünf Jahren“) nur auf den Satzgegenstand (den Vater) beziehen dürfe. Meistens aber wird es so sein, und besonders wenn sie am Anfang des Satzes und daneben nur ein unscheinbares Fürwort („ihm“) steht, hat diese Beziehung den Vorrang; mit ein wenig bösem Willen kann man also die Sache so deuten: der Vater sei fünf Jahre alt gewesen, als er seinem Sohne entrissen wurde, während doch gemeint war: Ihm (dem Sohne) mit seinen fünf Jahren wurde der Vater entrissen. Der Satz ist grammatisch nicht unbedingt falsch, aber jedenfalls stilistisch schlecht; die Klippe ist leicht zu umschiffen mit der Wendung: „Mit fünf Jahren verlor er seinen Vater.“

Zur Erheiterung

(Aus dem „Nebelspalter“)

Kurzsprache. (Aus dem Militärdienst.) Mondschein. Morgens um zwei im Wald. Führer Burri auf einem Baumstrunk hockend: „Que dört das Höörnli!“ Wachtmeister P.: „Was, das isch doch es Eichhörnli!“ Burri: „I bi drum müed!“

Was ist „paradox“? Wenn, wie der Rundspruch meldet, der Kohlenmangel unsere brennendste Sorge bildet.

Mitteilung

Das nächste Heft erscheint als Doppelnummer (7/8) auf Ende Juli.